

V C  
4285



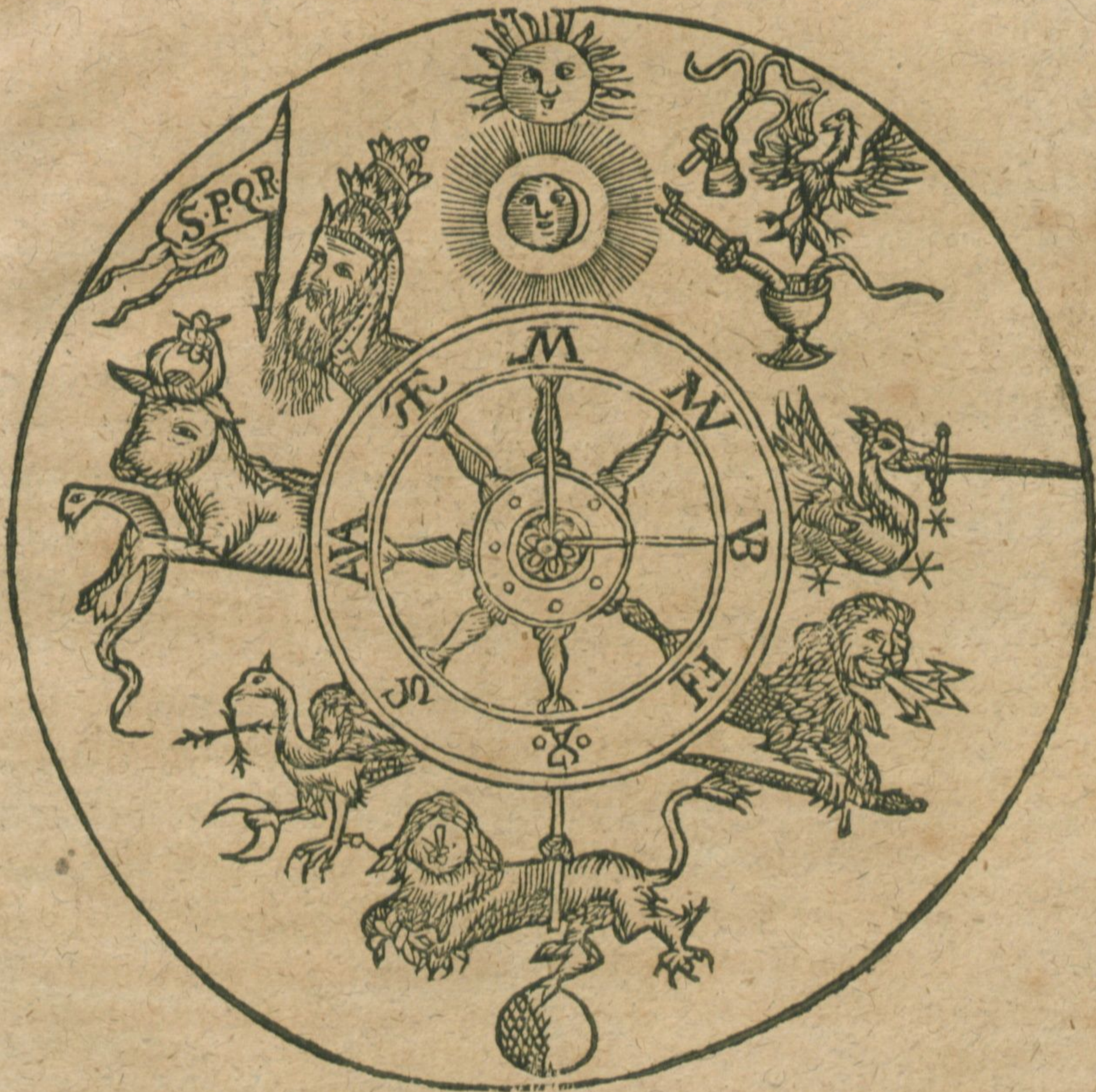


Adlers Prob :

# Ob derselbe / wie Lüngst von

einen Naturkündiger/durch sein publicirtes Scriptum,  
fürgeben worden/ mit newer Krafft versehen

¶ sey ? ¶



1634

er des  
edurch  
Krieg  
ngnis  
f wird  
erland  
tsetzt/  
n Fuß  
o Con-  
Orgel-  
uchen/  
n sum-  
a Jahr  
dencke/  
offt ge-  
Er du  
ten/in-  
ott vie-  
incor-  
it iner  
äft sich  
ganste-  
eils ver-  
als von

Der alle  
en gett  
künfftige  
en vnd er  
te Stern.  
ebe Chri  
es vñ frö  
Jesu



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and difficult to decipher but appears to include a name and some descriptive information.





**E**mnach mir  
newlich / ein / auß der Na-  
tur gezogenes Prognosti-  
cum zu lesen fürkommen;  
Hab ich in denselben be-  
funden / wie der Author  
gar sehr von den Schat-  
ten des Adlers Flügel seidhero verwahret / vnd  
daher mehr in solchen Scripto, seinen dahin  
schwingenden Favor, als die eigentliche / weder  
natürliche noch Göttliche Wahrheit angesehen.  
Vnd ob er sich wohl darinnen vffs hefftigst bemü-  
het / den traurigen Adler / seinen vor Augen schwe-  
benden jämmerlichen betrübten vnd vff die ruina  
gesetzten Zustand / etwas auß dem Gemüth zu

schreib

schreiben/so findet sich doch/das er gar sehr parti-  
alisch ist. Dann außdrücklich diese wort gesetzt  
werden: Das nunmehr des Adlers Augen/  
widerum frisch/das Röm. Reich sehr scharff an-  
sehen/ ihm auch der von alter krum gewaa sene  
Echnabel/wider geschärfft/ oder an einen Felsen  
abgeschlagen sey. Wann nun dieses ein wenig  
gerawer angesehen wird, so befindet sich/das der  
Author hier gar zu weit gangen ist. Inerwegung/  
das wo der Adler das Röm. Reich anblicket/ er  
gewiß/für Jammer/ Angst/ Noth vnd Herzeleid/  
so es außestanden/ vnd demselben noch stündlich  
vnterworffen ist/ fast ganz erblinden möchte:  
Sintemal bey etlich hundere Jahren/ vnter kei-  
nen Röm. Adler, das Röm. Reich in elendern Zu-  
stand geschwebet hat. Das aber Author, dem  
Adler noch mehr Herz einschreiben/ vnd gleich  
für der letzten ölung trösten will/ das selber noch  
ehist widerumb sich erholen vnd auff's new grü-  
nen werde: Ist gar wol zu gönnen/ ja von Herzen  
zurwünschen/ wo nur auch die Ehr Gottes darun-  
ter nicht periclitiret. Dann wie könnte dem Röm.  
Reich besser gerathen seyn/ als mit restituirung  
in vorigen Zustand? Vnd eben darumb werden  
täglich viel million supplicationes durch die an-  
dächtige

dächtige Seufftz er der betrübten/vnd von Kriegs  
pressuren geängstigten Christen / zu Gott abge  
sendet / ob er sich des Elendes etnmal erbarmen  
vnd das Röm. Reich / mit verlethung seines H.  
Wortes an denen orten / do es seidhero außgezogen  
gen / vnd an des stadt / grosse Grewel getrüben  
worden / widerumb zur gewündschten Ruhe brin  
gen wolte. So viel ich zwar von einem schlechten  
Philosopho (Weil ich der hohen Sternkunst nicht  
kündig bin) vernommen hab / so hat es noch ganz  
kein ansehen / daß er Süssche Adler mit neuen  
Federn könne gefüderet werden. Sondern es sol  
einer verhanden seyn / B. H. V. VV. welcher eine  
gantz widerwertige Natur gegen dem Haus von  
Ost / stehent hat / vnd wird sich auch ehe nicht zu  
ruhe geben / er habe denn seinen Lauff vollendet /  
welcher zu außgrupfung der vornemsten Schwing  
federn des Adlers angesehen ist / oder er wolte sei  
ne schwarze Haar dem Saturno zur außbeut ge  
ben. Vber das kenne ich einen / mit kurzer Stirn /  
redlicher Art / der zerstörten Magdt Vormundt /  
vnd sonst grosses ansehens in Röm. Reich / dersel  
be hat seidher viel ober sich gehen lassen. Weil ihm  
aber für seine Treu / Setzer vnd Rancz zu danck  
gewiesen worden. Als wird nunmehr sein Zorn  
an

anbrer nen / sich rüsten / dem Adler die vbrigen Fe-  
dern so beschneiden / dz er hernach schwerlich vnd  
mit grosser Mühe / nur das Welsche gebürg er-  
langen mag. Geseze zwar / der Author hette die  
fürnemsten fundamenta auß der Natur / daß der  
Adler sein Nest wieder hoch bauen würde / so ste-  
het doch ein andere Besach ober der Natur / die  
heist: Womit jemand sündiget / damit wird er auch  
gestrafft: Vnd wer verstöret / verjaget / den wirds  
gewiß also vergolten. Weil denn seidhero / des  
Adlers zorn sehr groß gewesen / daß er in solchen /  
seines Nestis Wolfart nicht verstehen können vnd  
daher auch noch verborgen seyn muß / woz zu seinen  
besten dienet. Als finde ich nicht / wie dz angefetzte  
gute verträstete möge stadt finden. Die zeit ist ver-  
handen / dz eins dz andere aufreübe vnd eines fall /  
des andern erhaltung sey. Dann dz Feuer ist so  
starck in ihnen angangen / dz wo es nicht was eu-  
serliches zuverzehren hette / die Hauptglieder in sich  
selbst verbrennen würde. Drum ist fast ganz ge-  
wiß / dz eins von beyden weichen muß: Entweder  
dieser alte Adler muß seine / noch habende Krafft  
vollend verlihren / oder die Kreuter / Krafft wel-  
cher er seidhero gelebet / müssen in ein frembd Erd-  
reich



reich versehen werden. Das letzte ist ganz un-  
möglich/weil ein jedes in seiner Erden/welche ihm  
Gott eingethan/am besten frucht bringet. So  
muß folgen/das dz erste zweifels frey fürgehen  
werde. Vnd ob sich zwar ein Junger kühner/  
hochtrabender Mann P. R. H. Zum 2 ein wichtiger  
reputirlicher Heldt L. G. R. Zum 3 ein starcker  
großmütiger Herr V. K. P. vnd der alte Pater M.  
D. B. sich mit größtem ernst vnd höchstem vleisses  
bemühen/ theils die außgerupften Federn des  
Adlers zuersehen/theils die noch aufffallenden/  
zuerhalten. So finden sich doch der jentigen so viel  
welche nunmehr/auf vielfeltigen/ außgestandes  
nen Elend/gleich in ein halbe desperation gerathen/  
auch bey ihnen selbst diese Resolution genom-  
men/ehe das Leben ganz außzusetzen/ehe sie den  
angethanen Hohn/Spot/Verachtung vnd Be-  
dräncknis solten ungeeyfert lassen. Dahero es  
gantz nicht das ansehen hat/als würde dem Ad-  
ler so grosse prosperitet zu verkündigen seyn. So  
gebens auch die Historien/ dasz wer viel lange  
zeit/andere in grosse Betrübniß gesetzt (wil nicht  
sagen von denen/ welche an den Adler Un-  
trew bewiesen haben sollen/ sondern die Be-  
trübniß ist auch denen angehan worden/  
welche

Q 21 7/4 285

welche ihm helffen erhalten / mit Rath / That /  
Geld / Leib vnd Lebens Gefahr zugesprungen)  
derselbe endlich mit betrübnis sein Leben geendet  
hat.

GOTT wolle das grosse Elend vnd Kriegs  
Durche aller Orten / da sein heiliges Wort ruhen  
kan / gnädig stillen / vnd dem lang gewünschten  
Frieden dermal eins wider scheinen  
lassen / Amen.



710



hat/  
gen)  
ndet

riego  
uhen  
en

Pon VC 4285, QK

ULB Halle 3  
003 939 448  


VD 17





schre  
alisc  
wer  
wider  
seher  
Sch  
abge  
ger  
Auch  
das  
ge  
so es  
unter  
Sin  
nen  
stand  
Aber  
für d  
ehist  
nen  
zurü  
ter ni  
Reich  
in vor  
täglich

ar sehr parti-  
e wort gesetzt  
ers Augen/  
r scharff an-  
gewaa sene  
einen Felsen  
s ein wenig  
sich/ das der  
nerwegung/  
nblicket / er  
d Herzeleid/  
och stündlich  
en möchte:  
/ unter lei-  
lendern Zu-  
uthor, dem  
vond gleich  
selber noch  
s new grü-  
von Herzen  
ttes darun-  
dem Kön.  
estituierung  
nb werden  
ch die an-  
dächtige

